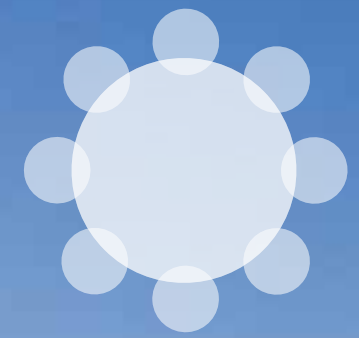
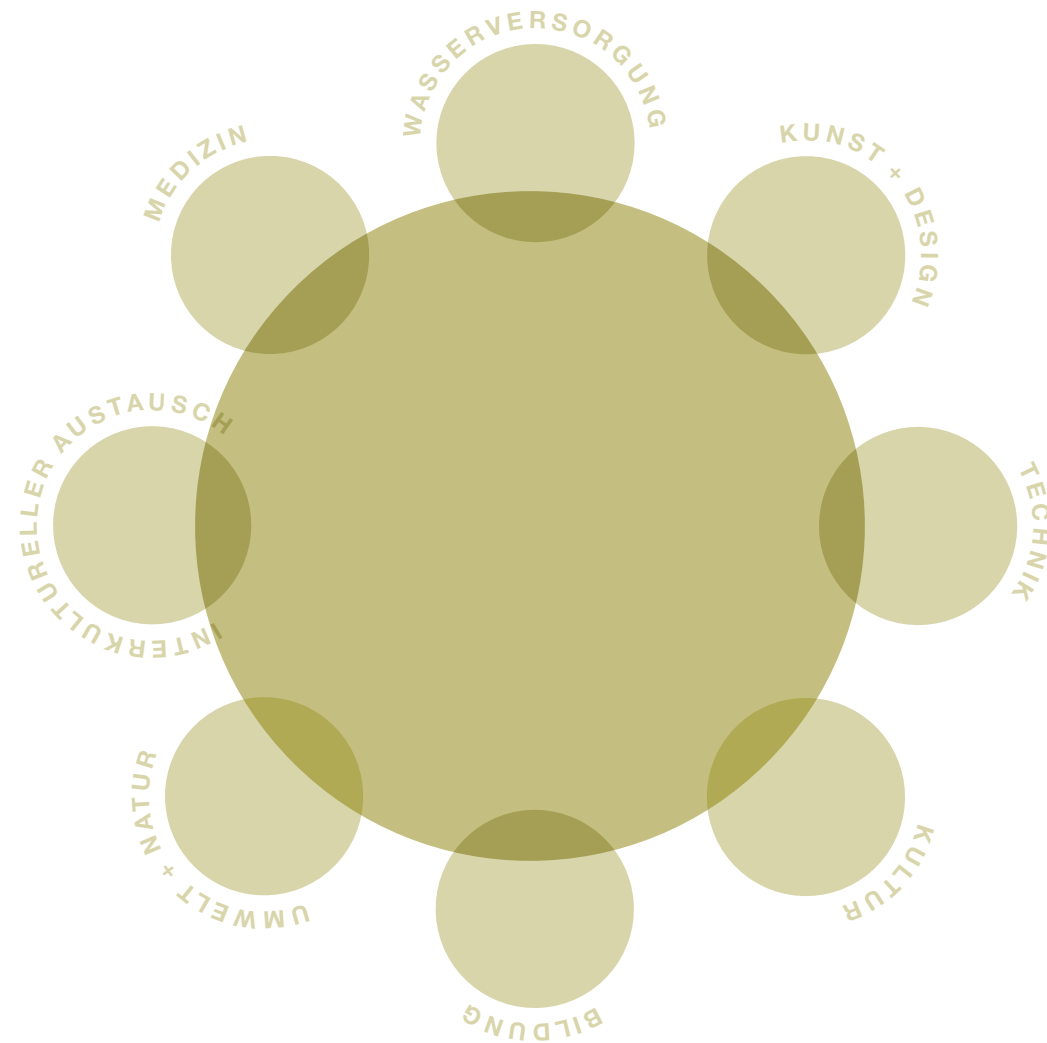




Neue Wege zur Selbsthilfe in Eritrea

Eine Initiative des pilotraum01 e.V. mit
den Partnerorganisationen
WINTA-era e.V., Wasserstiftung und
Human-Plus e.V.





Eritrea, ein Land am Horn von Afrika, steht im Mittelpunkt unserer transdisziplinären Initiative, welche einen selbstbestimmten, soziokulturell verträglichen Entwicklungsprozess aufzeigen möchte.

Wir wollen dazu beitragen, die soziale Infrastruktur und kulturelle Identität des jungen Landes zu stärken, das 1993 nach 30jährigem Kampf erstmals wieder von Äthiopien unabhängig wurde. Das gemeinsam mit eritreischen und deutschen Partnern erarbeitete Konzept stützt sich auf die Auseinandersetzung mit den in Eritrea gegebenen Realitäten, den Lebensumständen der Menschen und ihrer Umwelt.

Diese unterschiedlichen Bausteine ergeben ein Mosaik, das im Sinne eines nachhaltigen Engagements als Ganzes thematisiert und vernetzt werden soll.

Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Hilfe zur Selbsthilfe ist vor allem, dass sich die verschiedenen Initiativen, die sich im kreativen, im künstlerisch-kulturellen, im technischen, im medizinischen und im Umweltbereich für Eritrea einsetzen, miteinander austauschen und zusammenwirken. Ein solcher grenzübergreifender Dialog verspricht nicht nur eine komplexere Wahrnehmung für die gesamtgesellschaftliche Situation des Landes und für die Zusammenhänge von Natur, Gesundheit und Kultur.

Er ermöglicht gleichermaßen, neue Wege bei der Bewältigung existenzieller Herausforderungen wie Wassergewinnung, Umweltverschmutzung und Hygiene im Sinne der Aufklärung zu finden. Dazu gehört auch die Einbindung deutsch-eritreischer Fachkräfte zur Effizienzsteigerung des notwendigen know-hows, der Bildung und Weiterbildung.

Wir wollen die Projekte und ihre Ziele in vertrauensvoller und langfristiger Zusammenarbeit mit Eritreern vor Ort umsetzen, insbesondere unter Einbeziehung ihrer eigenen kulturellen und sozialen Werte und Vorstellungen.

Das erreichen wir, indem wir die Themen von Anbeginn mit unseren in Deutschland lebenden eritreischen Partnern entwickeln und auf ihre Machbarkeit prüfen. Sie sind authentische Bindeglieder und unverzichtbare Vermittler in der Interaktion vor Ort.

Wenn wir nachfolgend die einzelnen Projekte skizzieren, so erfolgt dies unter der Prämisse der Prävention und Nachhaltigkeit.



Medizin



Auf dem weiträumigen Gelände des Orotta-Krankenhauses in Asmara ist die Kooperation von deutschen und eritreischen Fachkompetenzen aus Medizin, Technik, Kommunikation, Umwelt, Kunst und Design vorgesehen, um gemeinsam Projekte zur Verbesserung der Orientierung und zur Aufklärung der Patienten und Besucher zu entwickeln.

Anspruch ist es, in diesem Rahmen die Zusammenhänge von Umweltproblemen, Hygiene und vermeidbaren Infektionskrankheiten transparent zu machen. Vor dem Hintergrund der bereits in Eritrea aktiven deutschen Hilfsorganisationen wie zum Beispiel Archemed-Ärzte für Kinder in Not e.V. und Hammer Forum-Hilfe für Kinder in Krisengebieten e.V. will unsere Initiative den Fokus auf folgende Bereiche legen:

- _ Aus- und Weiterbildung eritreischer Ärzte mit den Schwerpunkten Gynäkologie, Geburtshilfe, Anästhesie
- _ Aus- und Weiterbildung des medizinischen Fachpersonals
- _ Unterstützung und Verbesserung der Ausbildungsmöglichkeiten unter Einsatz moderner Kommunikationsmittel (Lehrbücher, EDV, Internet/Telemedizin)
- _ Aufklärung und Verbesserung der Informationsstrukturen zur Prävention von Erkrankungen
- _ Unterstützung und Verbesserung der hygienischen Verhältnisse und der Wasserversorgung in den medizinischen Einrichtungen in Asmara
- _ Aus- und Weiterbildung von Fachkräften zu Wartung und Instandhaltung medizinischer Geräte
- _ Inhaltliche Erweiterungen von Wartezonen für die Angehörigen der Patienten, für Kinder und Klinikpersonal, u.a. alternative akustische und visuelle Leit- und Aufklärungssysteme.



Verantwortliche Ansprechpartner in Eritrea

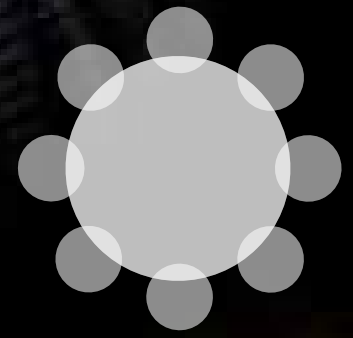
Dr.med.Habteab Mehari,MD
Director National Referral Hospitals (MOH)

Dr.med.G.Ogbaselassie (FRCOG)
Medical Director
Graduate Medical Education
Orotta School of Medicine

Tadesse Mehari (PhD)
Executive Director, (NBHE)
National Board for Higher Education

Prof.Dr.med.Waltraud Elsholz
Head of the Department of Anaesthesia
Asmara College of Health Sciences





Kunst und Kultur



My Eritrea
von Empfangshalle (Corbinian Böhm und
Michael Gruber) und Thomas Adebahr

_Entwicklung eines Fernsehformates in
Zusammenarbeit mit eritreischen Redak-
teuren, Schauspielern und der Bevölkerung.
Zunächst als Pilot produziert, etabliert sich
die Show im besten Falle im lokalen eritrei-
schen TV Programm und könnte von den
ansässigen Filmschaffenden weiter geführt
werden. Geplant sind ebenso Filmvorfüh-
rungen auf dem Land.

_Die „documentary fiction“ informiert die
eritreische Öffentlichkeit auch über un-
sere interdisziplinären Projekte und zeigt
Möglichkeiten zu Selbstinitiativen auf eine
künstlerische und spielerische Art auf.
Das Filmkonzept besteht aus einer Mi-
schung von Fakten und Fiktion und zielt
damit auf eine kulturelle Implementierung
unserer Initiative. Eritrea selbst ist der
Hauptakteur.

Radiofeatures / Hörstück
von Kalle Laar

_Annäherung an die jüngere Geschichte
Eritreas durch ihren Ausdruck in der
Musik. Musik begleitet das Leben der Eritre-
er. Insbesondere die Geschichte des Unab-
hängigkeitskampfes hat sich hier deutlich
abgebildet.

_Ethio Jazz steht unter Musikkennern ab-
seits des Mainstreams hoch im Kurs, wird
aber im wesentlichen nur mit Äthiopien ver-
bunden. Einige Musiker dieser Stilrichtung
stammen aber aus Eritrea. Beide Aspekte
werden durch zeitgenössische Musik aus
Eritrea ergänzt.

_Interview mit der älteren Generation
in Eritrea: Oral History. Die Geschichte
Eritreas vom Kolonialstaat bis zur
Unabhängigkeit.

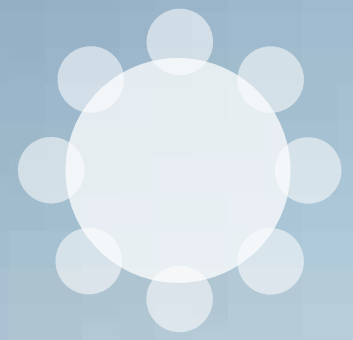


Ziel unserer bilateralen Aktivitäten ist es,
einen generationsübergreifenden Beitrag
in der kulturellen Entwicklung Eritreas
und in ihrer Vermittlung nach außen zu
leisten.

Die Einbindung von Künstlern und künst-
lerischen Strategien in unsere Initiative
„Hilfe zur Selbsthilfe“ ist essentiell, denn
sie verfolgt den Anspruch, die Zusam-
menhänge zwischen Gesellschaft, Um-
welt und Gesundheit auf unterschiedli-
chen Wahrnehmungsebenen zu gestalten
und transparent zu machen.

Integrierende Privatinitiativen, Werte
stiftende Maßnahmen und die Förderung
eines geschichtlichen Bewusstseins sind
Teil der Projekte, die gemeinsam erarbei-
tet und durchgeführt werden.





Wasserversorgung



Der fehlende Zugang zu sauberem Trinkwasser ist eine tägliche Herausforderung für die ländliche Bevölkerung Eritreas.

Insbesondere Frauen und junge Mädchen verbringen einen Großteil ihrer Zeit damit, große Distanzen zu Fuß zurückzulegen, um geringe Mengen Trinkwasser zu besorgen.

In den Monaten November bis April ziehen alljährlich jeden Tag über mehrere Stunden vom Roten Meer her dichte Nebelschwaden bis in das Gebirge hinein. Durch die einfache und praktische Technologie der „Nebelkollektoren“ ist der mineralhaltige Nebel in den letzten Jahren als alternative Wasserressource zum unregelmäßigen und wenig ergiebigen Regen in den Vordergrund gerückt. Bereits aufgestellte Nebelkollektoren ernteten 140-240 Liter Wasser pro 40m² Netz und Tag.

Auf der Suche nach neuen Lösungen für die ökonomische und funktionale Optimierung der Nebelkollektoren werden auch künstlerischer Strategien und Projekte eingebunden mit dem Anspruch, die Menschen vor Ort bei der Realisierung zu integrieren und gleichzeitig das Wissen um die Nebelkollektoren in der Öffentlichkeit zu verbreiten.

_Weiterentwicklung der Nebelkollektoren, insbesondere mit Blick auf die lokalen Verhältnisse.

_Ausführliche Forschung über die tatsächlichen Verhältnisse: wo braucht wer wann Wasser in welcher Qualität für welchen Zweck?

_Aus- und Weiterbildung hinsichtlich der Nutzung des gewonnenen Wassers (kleine Gärten, Tröpfchen-Bewässerung)

_Findung von Wettbewerben, die unterschiedliche Projekte miteinander verknüpfen und ergänzen, z.B. Verwendung von Eukalyptus als Baumaterial für Nebelfänger unter der Auflage, dass der geerntete Eukalyptus an der Wuchs-Stelle verodet und durch einen anderen Baum ersetzt wird.

_Die Produktion von Nebelfängern sollte soweit wie möglich im Land erfolgen. Optimal wäre eine Konstruktion aus Material, das sich im Land herstellen lässt. z.B. Import von Kunstfaser-Garn zur Weiterverarbeitung in Eritrea.

_Reduzierung der Netzgrößen, damit es auch von Kleinhaushalten und von mehreren Personen genutzt werden kann.

_Aufbau privatwirtschaftlicher Vertriebsstrukturen. Dabei ist auch die Zusammenarbeit mit Schulen angestrebt.

Verantwortlicher Ansprechpartner in Eritrea

Mussie Fessehay



Dachorganisation

pilotraum01 e.V.
www.pilotraum01.org

verantwortlich für die Initiative Eritrea sind für pilotraum01
Kuratoren: Dr. phil. Serafine Lindemann und Dr. phil. Christian Schoen
Medizin: Dr. med. Ulf Bauer
Künstler: Michael Gruber und Corbinian Böhm (Empfangshalle), Kalle Laar
Industriedesign: Peter Trautwein
Grafikdesign: Jens Ludewig
Film und Regie: Thomas Adebahr
Technologie: Prof. Dr. Martin Richartz
Wirtschaft: Milana v. Ruffin

Winta- Eritrean Resources Association e.V.
Ingenieur: Dr. Ing. Yohannes Ghermay
Wirtschaft: Henok Kifle

Wasserstiftung
www.wasserstiftung.de
Vorstandsvorsitzender: Ernst Frost
Projektleitung: RA Kerstin Anker
Mitglied des Stiftungsrates u.a.: Senait Michiel

Human-Plus e.V.
www.human-plus.org
Geschäftsführender Vorstand: Anestis Ioannidis



Partnerorganisationen

Sie können unsere Initiative
mit einer steuerwirksamen Spende
unterstützen

Human Plus e.V.	Stichwort „Hilfe für Eritrea“ Deutsche Bank Mönchengladbach BLZ 31070024 Konto 619619001
pilotraum01 e.V.	Stichwort „Eritrea“ Genossenschaftsbank eG München BLZ 70169464 Konto 616494
Winta-Eritrean Resources Association e.V.	Sparkasse Köln Bonn BLZ 37050198 Konto 1900995711

Kontakt

pilotraum01 e.V.
Dr. med. Ulf Bauer
Dr. phil. Serafine Lindemann,
Dr. phil. Christian Schoen

T. 0049 (0)89 988984 – info@pilotraum01.org - www.pilotraum01.org